

B

U

Montag bis Sonntag
14-19 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Burg Galerie im
Volkspark
Schleifweg 8a
06114 Halle (Saale)

burg-halle.de/juicy
Führungen
Sonntags 15 Uhr

© Gestaltung: Aleksandra Voght



*Ausstellung und
Symposium
von FemPower*

R

THEIR

Eröffnung
11.10.2022
19:30 Uhr

12.10. -
06.11.2022

NEWS

G

FEM
POWER

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design



EUROPAISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

JUICY THINGS

Ausstellung und
Symposium von FemPower

ERÖFFNUNG

11.10.	Dienstag	
19:30	Begrüßung und Einführung von FemPower Grüßwort Prof. Bettina Erzgräber, Rektorin der BURG <i>ich weiß</i> – eine Performance von Aza	Performance
21:00	Sound-Performance von Nina Läger und Konrad Ruda, anschließend Live-Musik von Konrad Ruda	Sound-Performance

Symposium in 3 Akten

Akt 1

WITCH NURSERY

18.10.	Dienstag	
15:00	<i>Karaoke Readings</i> Paloma Ayala (Künstlerin, Zürich); Workshop (Sprache: Englisch); Anmeldung bis 10. Oktober via Mail an fempower@burg-halle.de	Workshop
17:00	Ankommen und Begrüßung durch FemPower	
17:15	<i>Feministische Theorien wiederlesen: Potenziale feministischer Fabulation</i> , Vortrag von Dr. Kathrin Thiele (Professorin für Gender Studies am Institut für Medien- und Kulturwissenschaften der Universität Utrecht)	Vortrag
17:45	<i>Die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen zwischen Faktizität und Fiktionalität</i> , Vortrag von Madeleine Apitzsch (Germanistin und Historikerin, Leipzig)	Vortrag
18:45	<i>Gesprächsrunde</i> , Dr. Friederike Nastold (FemPower) im Gespräch mit Parastou Frouhar (Künstlerin, Kunsthochschule Mainz)	Gesprächsrunde
19:15	<i>Von Hexen, reproduktiver Arbeit und globaler Landnahme. Silvia Federici's Angebote an einen gegenhegemonialen Feminismus</i> , Vortrag von Dr. Susanne Schultz (Soziologin, Berlin)	Vortrag
20:30	Filmabend <i>The Heretics</i> (2009)	Film

Akt 2

SHIMMERING *OBJECTS

26.10.	Mittwoch	
18:00	<i>Why matter still matters. Von (öko-)feministischen Materialismen in Kunst und Theorie</i> , Artist talk mit Alisa Kronberger (Medienwissenschaftlerin, Köln) und den ausstellenden Künstler*innen	Artist talk

Akt 3

QUEER BOTANICS*

06.11.	Sonntag	
15:00	Führung mit den ausstellenden Künstler*innen	Führung
16:30	<i>Assuming the Ecosexual Position: The Earth as Lover, Lecture-Performance</i> (hybrid) von Annie Sprinkle und Beth Stephens (ecosexual collective)	Lecture-Performance (hybrid)
18:00	<i>aLifveForms: Mythopoesis</i> , Lecture-Performance von aLifveForms (fed and cared for by JP Raether, Künstler, AdBK Nürnberg)	Lecture-Performance
19:30	Filmabend Donna Haraway: <i>Story Telling for Earthly Survival</i> (2016)	Film

Jeweils Sonntag, 15 Uhr, Führung durch die Ausstellung mit Studierenden der kunstpädagogischen Studiengänge. Bitte informieren Sie sich vorab auf burg.halle.de/galerie über unsere aktuellen Hygieneregulungen.

AUSSTELLENDEN

Aza^{BROG}, Katharina Baake^{BROG}, Lotti Brockmann^{KL}, Kai Chiang Lin^{TK}, Martha Cuber^{KL}, Johanna Eckhardt^{BK}, Ollie Gandul^{TK}, Klara Goiny^{KP} & Lili Weismann^{KP}, Binha Haase^{ZBK}, Guiyun He^{KD}, Dirk Hornschuch^{KD}, Len Köster^{BM}, Nadja Kuras^{KL}, Dana László da Costa^{TK}, Nina Läger^M & Konrad Ruda^{SD}, Franziska Meister^{KD}, Katja Neubert^{BF}, Metis Pertsch^{KL}, Naomie Pietros^M, Nicolas Reinhart^{BROG}, Sophia Roggenkamp^{KP}, Clara Scheffler^{BK}, Alexandra Stein^{KP, K} & Tim Nowitzki^{ZBK}, zwie prinzip (Louisa Engel^{KP} & Teresa Weissert^{TK})

BF = Bildhauerei/Figur, BK = Buchkunst, BM = Bildhauerei/Metall, BROG = Bild Raum Objekt Glas, ED = Editorial Design, G = Grafik, ID = Industriedesign, IA = Innenarchitektur, K = Keramik, KD = Kommunikationsdesign, KL = Kunst Lehramt, KP = Kunstpädagogik, M = Malerei, SD = Studium Digitale, TK = Textile Künste, ZBK = Zeitbasierte Künste

Kuratiert von Julia Caroline Koht und
Dr. Friederike Nastold in Zusammenarbeit mit
den ausstellenden Künstler*innen

Burg Galerie im Volkspark
Schleifweg 8a
06114 Halle (Saale)

www.burg-halle.de/juicy
Führungen
Sonntags 15 Uhr

Montag – Sonntag
14–19 Uhr
Der Eintritt ist frei.

B

U

R

G

Ausstellung und
Symposium
von FemPower

12.10. –
06.11.2022

Mit der Ausstellung JUICY THINGS ist das Projekt FemPower das erste Mal zu Gast in der Burg Galerie im Volkspark. Die Ausstellung widmet sich in drei Akten gegenwärtigen Formen von Figuren der Unordnung und Wiedererzählungen in den Künsten. Alles das, was stört, durcheinanderbringt und neu vermengt, steht im Zentrum des Projekts. Figuren der Unordnung wie der Trickster oder die Hexe, stellvertretend für das *Anderere*, das Monströse oder das Magische, reiben sich an hierarchischen Strukturen oder tradierten Rollenbildern. Und bringen dadurch gesellschaftliche Verhältnisse, die nach wie vor überwiegend *weiß* und männlich sind, in Unruhe. Das thematische Spektrum des Projekts reicht von Auseinandersetzungen mit Wissensproduktionen und Un_sichtbarkeiten (Akt 1), über die Befragung des Materials und der Widerständigkeit von Materialitäten (Akt 2) bis hin zu Fragen von Beziehungsgefügen und einer mehr-als-menschlichen Intimität (Akt 3).

Im **ersten Akt** werden unter dem Titel WITCH NURSERY Positionen gezeigt, die Wissensproduktionen, Archive und Wiedererzählungen künstlerisch reflektieren. Was ist mit der Geschichte neben der Geschichte? Brüche in der linear erzählten Geschichtsschreibung sind genau solche Knotenpunkte, an denen sich alte neue Geschichten (weiter)erzählen und gemeinsam (ver)lernen lassen. Wir wollen Erzählungen sichtbar machen, die unsichtbar gemacht werden, un bequem sein können und Zukünftigkeiten neu entwerfen.

Im **zweiten Akt** stehen diese Brüche in Form von SHIMMERING OBJECTS im Fokus: Schimmernde Dinge können mehr sein als eine bloße Spiegelung des Status Quo oder ein Druckfehler auf dem Papier. Sie können ein Verweis auf bestehende Ungleichheitsverhältnisse sein, die durch soziale, rassistische, wirtschaftliche oder vergeschlechtliche Faktoren konstituiert sind. Wir wollen den Bruch denken, der Störung nicht als Fehler, sondern als Umbruch denken, der Veränderung mit sich bringt. Welche Materialien stiften Unruhe oder bringen widerständige Formen hervor?

Daran anschließend gehen wir im **dritten Akt** in den Garten: QUEER BOTANICS. Die Natur ist seit jeher Referenzpunkt für menschliches Denken und Handeln. Die Natur bringt Strukturen hervor, auch solche, die Binaritäten aufbrechen und vielschichtige produzieren. Dieser Teil des Projekts dreht sich um mehr-als-menschliche Beziehungsgefüge und um Ökologien der Relation. Ausgehend von posthumanistischen und ökofeministischen Ansätzen fragen wir uns: Wie wollen wir mit unserer Mitwelt leben? Wie können wir Ungleichheitsverhältnisse angehen und gemeinsam Verantwortung tragen?

FEM
POWER

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

SACHSEN-ANHAU



EUROPEISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

Redaktion Flyer: FemPower Gestaltung: Alexandra Vögtle

* In Anschluss an die Critical Whiteness Studies schreiben wir Schwarz groß und weiß klein kursiv, um Machtverhältnisse sichtbar zu machen und zu thematisieren.